

Schneller als der Notarzt

Schwalm-Eder. Bei lebensrettenden Sofortmaßnahmen geht es um Minuten. Um noch schneller Hilfe leisten zu können, hat das Deutsche Rote Kreuz (DRK) im Schwalm-Eder-Kreis das Projekt „Helfer vor Ort“ gestartet.



Bereit für den ersten Einsatz: Die Helfer vor Ort erhielten ihre Notfalltaschen und werden bei Bedarf im Schwalm-Eder-Kreis eingesetzt. Ganz links DRK-Kreisgeschäftsführer Manfred Lau und DRK-Kreisverbandsarzt Andreas Hettel, ganz rechts der Erste Kreisbeigeordnete Winfried Becker. Foto: Zerhau

In zwei Lehrgängen wurden bisher 45 Helfer ausgebildet und auf ihren Einsatz vorbereitet. Jetzt wurden in der DRK-Rettungswache in Fritzlar die ehrenamtlichen Helfer aus den DRK-Ortsvereinen, dem Johanniter Hilfsdienst und der Feuerwehr in Dienst gestellt.

„Wir wollen erreichen, dass so schnell wie möglich qualifizierte Hilfe beim Patienten ist.“

Winfried Becker Vize-Landrat

Wie DRK-Kreisgeschäftsführer Manfred Lau sagte, werde Mitte April der dritte Lehrgang stattfinden, bei dem weitere 20 Helfer geschult werden.

Utensilien für die Erste Hilfe

In Fritzlar erhielten die Helfer ihre Notfallrettungstaschen mit den notwendigen Utensilien für die Erste Hilfe. Der Erste Kreisbeigeordnete Winfried Becker überreichte die ersten 50 von 100 Taschen, die vom Landkreis finanziert worden sind. Jede Tasche hat einen Wert von 100 Euro. Wie Becker sagte, sei der Schwalm-Eder-Kreis für den Rettungsdienst verantwortlich. Die vorgegebene Hilfsfrist von zehn Minuten von der Alarmierung bis zum Eintreffen beim Patienten könne im Notfall sehr lange erscheinen. „Wir wollen erreichen, dass so schnell wie

möglich qualifizierte Hilfe beim Patienten ist“, sagte Becker. Er habe nicht damit gerechnet, dass das Projekt derart gut angenommen wird. Viele Freiwillige haben sich gemeldet.

Alarmiert werden die Helfer zeitgleich mit dem Notarzt und dem Rettungsdienst von der Leitstelle in Homberg über Funkmeldeempfänger.

Dazu wurde die Leitstelle erweitert und der Landkreis hat 15 000 Euro in Hard- und Software investiert. Jetzt könne nicht nur über die Melder, sondern auch über das Mobiltelefon alarmiert werden, sagte Becker.

Bisher sind die Orte Willingshausen, Melsungen und Frielendorf für dieses Verfahren freigeschaltet, die anderen Orte kommen hinzu. Diese neue Art der Alarmierung werde auch für den Katastrophenschutz genutzt. Kontakt: Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Schwalm-Eder, Kreisbereitschaftsleiterin Regina Radloff, Tel. 05603/ 5210 und E-Mail: radloff@drk-schwalm-eder.com Spenden-Konto-Nr.: 0203 000 203 bei der Kreissparkasse Schwalm-Eder. BLZ: 520 521 54. Stichwort: Helfer vor Ort

Von Peter Zerhau